

Zeitungsausschnitt vom **Mittwoch, 15. Juni 2016** aus

- Münchner Merkur  
 **Erdinger Anzeiger**

- Süddeutsche Zeitung  
 Erdinger SZ

.....

an Referat / SG

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.

**VORTRAG**

## „Balla schein“ und „Ochs am Berg“

**Erding** – Wie haben es die Kinder früher geschafft, ohne Fernseher, Handy, Gameboy oder Computer zu überleben? Dieser Frage ging Erika Beil auf den Grund. Die Heimatforscherin sprach im Museum Erding über das Thema „Kind sein in Erding und Umgebung anno dazumal“ und zeigte Dias dazu. 70 Gäste hörten und sahen aufmerksam zu. Auch einige Zuhörer der jüngeren Generation waren gekommen, darunter eine Schülerin der FOS Erding, die über den Vortrag ein Referat verfassen wird.

Beil machte ihren Vortrag mit 150 Dias – vom Wickelkind bis zum Schulkind – sowie vielen Kindheitsgedichten und Auszählreimen lebendig. Dabei erinnerte sie an die Hebammen Kain, Eisenreich, Schlager und Kraus, die in Erding bei den damals üblichen Hausgeburten ihren Dienst taten. Früher gebräuchliche Kosenamen wie „Bobbe“, „Butzi“, „Mädi“ bei den Mädchen oder „Wacke“ und „Zwacke“ bei den Buben zählte sie ebenso auf wie Kinderspiele, zum Beispiel „Balla



**Hortensien für die Heimatforscherin:** Museumsleiter Harald Krause dankte Erika Beil für ihren Vortrag mit Blumen. F:FKM

schein“ und „Ochs am Berg“. Zudem zeigte Beil den Wandel in der Mode auf.

Museumsleiter Harald Krause würdigte Beils Zusammenstellung der Dias und Erzählungen als unschätzba-

ren Schatz für die Erdinger Kulturgeschichte. Der nächste Vortrag von Beil im Museum ist im Herbst geplant. Thema sind dann die Grabkappen der Erdinger Bürgerfamilien. red